

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Band: 44 (1994)
Heft: 3-4

Rubrik: Gesellschaftschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaftschronik



Oskar CHRISTEN (1909-1990)

Als Oskar CHRISTEN am 16. März 1990 im Alter von fast 81 Jahren starb, trauerte die EGB nicht nur um eines ihrer treuesten Aktivmitglieder, sondern auch um einen Menschen, der vielen Entomologen ein lieber, immer hilfsbereiter Freund und erfahrener Kollege war.

Geboren am 24. April 1909 in Basel (mit Heimatort Ittingen, BL) ist Oskar zusammen mit 2 Schwestern und 3 Brüdern aufgewachsen. Schon während seiner Schulzeit war er ein guter Beobachter der Natur, dem Pflanzen und Tiere viel Freude bereiteten. Seine berufliche Laufbahn begann mit einer erfolgreich abgeschlossenen kaufmännischen Lehre, der sich ein Aufenthalt im Welschland anschloss. Bevor er Beamter und später Hauptkassier an der Kantonalen Ausgleichskasse (AHV) Basel wurde, hatte er einige Jahre lang für Wagon-Lits Cook gearbeitet und dadurch Gelegenheit erhalten, wochenweise ins Ausland zu fahren. 1942 heiratete er Anna HOFSTETTER. Mit ihr und ihren 3 Kindern verbrachte er viele gemeinsame Jahre in dem 1948 an der Bäumlihofstrasse erworbenen Haus. Jeder, der ihn dort einmal besucht hat, wird sich an den gepflegten Garten erinnern, in dem auch viele Futterpflanzen für die Raupen des eifrigen Züchters wuchsen.

Was sich schon während Oskars Schulzeit entwickelt hatte — die Freude an der Natur —, das sollte für immer ein wichtiger Bestandteil seines Lebens bleiben. Ganz aus eigenem Antrieb, ohne ein spezielles Ereignis oder einen älteren Freund und „Lehrmeister“, hatte er als Autodidakt mit Hilfe weniger einfacher Bücher begonnen, sich mit der Zucht und Präparation von Schmetterlingen zu befassen. Mit 26 Jahren trat er in die EGB ein, der er 54 Jahre lang angehörte und auch als Sekretär und Protokollführer diente. Bis 1988 hat Oskar CHRISTEN an keinem der jährlichen Insektentauschtage in Basel gefehlt. Wie sein älterer Bruder Hugo, den er schon früh für die Welt der Schmetterlinge mitbegeistert hatte, gehörte er zu den vertrauten Erscheinungen an diesen jeweils 2 Tagen im Oktober, an denen er mit vielen seiner Freunde und Kollegen einen anregenden Gedankenaustausch pflegen konnte.

Ausser Hugo zählten vor allem die Herren Ernst WENCK (Cerney/FR), Ph. AMIOT, Peter STÖCKLIN, Dr. F. BENZ, Dr. H. BEURET und Marcel RÜTTIMANN (Huttwil/Bern) zu seinen engeren Sammler- und Zuchtkollegen. In der Schweiz erstreckte sich Oskars Sammeltätigkeit vorwiegend auf das Wallis, speziell das Simplongebiet bei Gabi sowie Zeneggen (Exkursionen zusammen mit Hugo), ferner auf das Engadin und Berninagebiet. Auch im Tessin (mit P. STÖCKLIN) und im Nonnenbruch im Elsass (mit E. WENCK) hat er unzählige Stunden mit dem Suchen von Raupen und dem Nachtfang von Faltern verbracht. Im Ausland war es vor allem Südfrankreich, welches den Entomologen interessierte und anzog.

Als aufmerksamer Beobachter hat Oskar CHRISTEN übrigens schon damals, als noch kaum jemand von Ökologie sprach, klar erkannt, dass das Leben und Überleben vieler Insektenarten durch die Zerstörung der Biotope im Gefolge von Strassenbau, Asphaltierung von Naturpfaden, Eindohlen von Bächen, Auffüllen von Kiesgruben etc. akut bedroht war. Er kannte viele Beispiele dafür, sowohl im Wallis als auch in der näheren Umgebung von Basel, und hat mir oft davon berichtet. Den vielleicht letzten *Saturnia pyri*-Falter in Basel hat er 1960 beobachtet auf der Mittleren Rheinbrücke. Übrigens hatte er *Saturnia pyri* 15 Jahre früher schon einmal in einer speziellen Situation angetroffen, nämlich während seines Aktivdienstes im Tessin. Genau am Victory day (8.5.1945) schickte ein Riesenweibchen sich an auszuschlüpfen — leider in einiger Entfernung von Oskars befohlenem Standort, an dem er Wache zu halten hatte. Es blieb ihm deshalb nichts anderes übrig, als sich für einige Zeit von seinem Posten zu entfernen, um diesen Vorgang zu beobachten, was ihm noch am letzten Tag einen Verweis seines Kompanie-Kommandanten eintrug.

Oskar hat viele Schmetterlingsarten selber gezüchtet, insbesondere Sphingiden nebst vielen Hybriden dieser Familie, ferner Arctiiden, Saturniden und verschiedene Tagfaltergruppen. Zu den Höhepunkten gehörte die Weiterzucht von aufgefundenen Freilandraupen (Leopoldshöhe im Badischen und Huningue/FR) von Hybrid epilobi (*H. euphorbiae* ♂ x *H. vespertilio* ♀) sowie die Zucht des *Hyles*-Hybriden *christeni* (*H. vespertilio* ESP. ♂ x *H. hybr. euphaës* DSO. ♀). Seinen Namen hat dieser Hybrid durch Dr. F. BENZ erhalten, der

ihn in zwei Publikationen (1,2) beschrieben hat. Oskars eigene letzte Publikation war eine mit instruktiven Photos versehene Arbeit „Über die Zucht des Arctiiden-Hybriden *seileri*“ (3).

Oskar CHRISTEN gehörte zweifellos zu den Menschen, die ihr Hobby mit echter Freude und zugleich mit wissenschaftlichem Ernst betrieben und dabei Erholung, Ablenkung und innere Befriedigung gefunden haben. Wir werden ihn stets in lebendiger Erinnerung behalten.

Literatur

BENZ, F., 1954. Zwei neue *Celerio*-Hybriden mit drei beteiligten Arten. *Mitt. Ent. Ges. Basel* 4 : 97-104.

BENZ, F., 1951. *Celerio* hybr. *christeni* BENZ et *C. hybr. livorneuphaës* BENZ, deux nouveaux hybrides dérivés de *C. hybr. euphaës* DSO. *Bull. Soc. Entom. Mulhouse* 1951 : 9-12.

CHRISTEN, O., 1982. Ueber die Zucht des Arctiiden-Hybriden *seileri* CARADJA, 1988 (*D. luctuosa* HBN. ♂ x *D. sordida* HBN. ♀, Lepidoptera). *Mitt. Ent. Ges. Basel* 32 : 64-67.

Friedrich KARRER

In Memoriam Edwin DENZ

Am 10. Juli 1993 ist unser lieber Kollege Edwin DENZ, langjähriges Mitglied unserer Gesellschaft (seit 1920), kurz vor seinem 88. Geburtstag in Allschwil gestorben.

Anlässlich seines 85. Geburtstages würdigte die Redaktion unserer Mitteilungen (40, 3/4, pp. 202-203, 30. Juni 1991) die lange entomologische Tätigkeit von Edwin DENZ, so dass wir heute auf eine Wiederholung dieses Berichtes verzichten dürfen. Es sei aber noch daran erinnert, dass E. DENZ 1936/37 und 1942/43 Präsident unserer Gesellschaft war. Was seine Lepidopteren-Sammlung betrifft, ist zu erwähnen, dass noch zu seinen Lebzeiten das Gymnasium Oberwil die Noctuiden und das Naturmuseum Luzern die Geometriden erhielt. Die vollständigen Akten über die zahlreichen entomologischen Aktivitäten von E. DENZ im Dienst der Museen Basel und Liestal werden in einem separaten Dossier in der Entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Basel aufbewahrt, wo der Verstorbene noch bis vor zwei Jahren ehrenamtlich gearbeitet hat, zuletzt wieder in der lepidopterologischen Sammlung.

Die wenigen Kollegen, die Edwin DENZ noch gekannt haben, werden den rüstigen, eigenwilligen und unermüdlichen Liebhaber-Entomologen in guter Erinnerung behalten.

E. DE BROS

Drei herausragende Entomologen zu Ehrenmitgliedern der Entomologischen Gesellschaft Basel ernannt

Der Vorstand der Entomologischen Gesellschaft Basel (EGB) hatte vor einiger Zeit die Möglichkeit beschlossen, Personen, die sich besondere Verdienste in der Entomologie erworben haben, zu Ehrenmitgliedern der EGB zu ernennen. Anlässlich der Generalversammlung 1994 der EGB wurde nun die Idee zum erstenmal in die Tat umgesetzt.

Im folgenden sollen die drei Personen, die vom damaligen Präsidenten Dr. A. MANZ anlässlich der Verleihung der Ehrenurkunde mit einer Laudatio geehrt wurden, kurz vorgestellt werden :

Herr Rudolf BRYNER

Geboren 1948 in Bern. Bereits 1956, also schon als 8-jähriger begann sein „Einstieg“ in die Entomologie mit der Zucht von Schmetterlingen aus den Raupen. Dass er die Entomologie mit großem Ernst und Eifer betrieb, beweist der Erhalt des 3. Preises im Gebiet Biologie des Wettbewerbes „Schweizer Jugend forscht“ im Jahre 1968. Sein ursprünglich auf ganz Europa ausge dehntes Beobachtungsgebiet hat er ab 1976 zugunsten der umso gründlicheren Erforschung der Regionalfauna des Gebietes „Biel-Seeland-Chasseral“ eingeschränkt. Besonders hervorzuheben sind seine Mitarbeit in diversen Naturschutzprojekten und seine Mitarbeit am Buch „Die Tagfalter der Schweiz“ sowie im entstehen begriffenen „Nachtfalterbuch“. Herr Rudolf BRYNER ist Lehrer in Biel.

Die Ehrenurkunde hatte u.a. folgenden Text :

„Aufgrund seiner Verdienste um die Erforschung der Lokalfauna der Lepidopteren im Schweizerischen Mittelland und Jura ... wird Herr R. BRYNER zum Ehrenmitglied der EGB ernannt“.

Herr Peter SONDEREGGER

Herr SONDEREGGER stammt aus Thun, wo er 1942 geboren wurde. Er wohnt in Brügg bei Biel und ist beruflich Sekundarlehrer in Nidau. Seit 1962 befaßt er sich innerhalb der Lepidopteren besonders intensiv mit der Gattung *Erebia*, deren anerkannter Spezialist er heute ist.

Neuerdings hat er sich zusätzlich der schwerpunktmäßigen Bearbeitung der Familie Hesperidae zugewandt. Herr SONDEREGGER ist in besonderen Maße an der Herausgabe des Buches „Tagfalter und ihre Lebensräume“ beteiligt gewesen und arbeitet intensiv an den in Vorbereitung befindlichen Nachtfalterbänden. Sein Buch „Die Erebien der Schweiz“, in der sein umfangreiches Wissen über diese schwierige Lepidoptere ngattung enthalten sein wird und das in der Planung recht weit fortgeschritten ist, möchte er demnächst zum Abschluß bringen.

Die Ehrenurkunde hatte u.a. folgenden Text :

„Aufgrund seiner Verdienste um die Erforschung der Systematik und Faunistik der Ereben ... wird Herr P. SONDEREGGER zum Ehrenmitglied der EGB ernannt“.

Herr Steven WHITEBREAD

Herr Steven WHITEBREAD ist 1951 in Kent (England) zur Welt gekommen. Schon 1957 züchtete er die ersten Falter aus Raupen. Bald galt sein spezielles Interesse den Nachtfaltern und den Mikrolepidopteren. Für seine privaten Interessen kam ihm sicher sehr zustatten, daß er in seiner ersten Arbeitsstelle bei Shell Research Ltd. für die Insektenzuchten zuständig war. 1976 zog St. WHITEBREAD in die Schweiz, wo er seither bei der CIBA tätig ist.

Neben der EGB ist Herr WHITEBREAD vor allen Dingen in der SEL stark engagiert. Seit 1991 ist er Editor des sehr angesehenen Organs der SEL „*Nota lepidopterologica*“. 1989 hat er eine Mikrolepidopterologische Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, dessen unermüthlicher Organisator er seither ist. Herr WHITEBREAD dürfte in Europa einer der besten Kenner der Mikrolepidopteren sein. Sein umfangreiches und phänomenalerweise immer präsent es entomologisches Wissen, stellt er immer in großzügiger Weise allen, die sich mit Fragen zu Mikros an ihn wenden, zur Verfügung.

Die Ehrenurkunde hatte u.a. folgenden Text :

„Aufgrund seiner Verdienste um die Erforschung der Systematik und Faunistik der Lepidopteren, insbesondere der Mikro-Lepidopteren der Schweiz ... wird Herr St. WHITEBREAD zum Ehrenmitglied der EGB ernannt“.

Die Entomologische Gesellschaft Basel dankt unseren neuen Ehrenmitgliedern nochmals sehr herzlich für ihren Einsatz im Dienste der Insektenkunde und wünscht ihnen noch viele Jahre Gesundheit und Wohlergehen. Möge ihnen die Entomologie noch viele schöne und erlebnisreiche Stunden bescheren.

Basel, im April 1994
Wolfgang BILLEN, Präsident

Insektentage 1995

Die Entomologische Gesellschaft Basel wird ihre im Jahre 1993 zum 68. Mal durchgeführte „Basler Insektentage“ (früher „Internationaler Insekten-Kauf- und Tauschtag“) in dieser Form nicht mehr organisieren. Unsere Veranstaltung ist mittlerweile sehr stark in den kommerziellen Insektenhandel abgetrieffet. Leider mußten wir erkennen, daß die Bemühungen der EGB dieser Entwicklung gegenzusteuern, nicht den erhofften Erfolg hatten.

So war nun für die EGB die Situation eingetreten, daß sie die Schirmherrschaft über eine Veranstaltung hatte, deren Verlauf mit den Statuten und den erklärten Zielen der EGB absolut nicht mehr im Einklang stand.

Der Vorstand der EGB, getragen von der Zustimmung der Mitglieder der Gesellschaft, hatte daher 1993 beschlossen, ab 1995 die INSEKTENTAGE mit einer neuen Konzeption durchzuführen.

Die Inhalte, der zunächst für ein Tag konzipierten Veranstaltung sollen so angelegt werden, daß sie alle ernsthaften Entomologen, aber auch die interessierte Bevölkerung anspricht. Vielleicht gelingt es dadurch, einige Personen für die Entomologie zu begeistern. Primär sollte die Veranstaltung ein Forum sein, an dem sich Entomologen zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch treffen.

Daneben sind folgende Themenschwerpunkte vorgeschlagen :

- Insektenzuchten : Vorstellung bzw. Demonstration von Zuchten aller Art ; Erfahrungsaustausch mit anderen Züchtern ;
- EDV : Vorstellung der Einsatzmöglichkeit von Computern in der Entomologie ;
- Bestimmungshilfen ; Spezialisten diverser „Gruppen“ stellen sich für die Bestimmung mitgebrachter Tiere zur Verfügung ;
- Literatur
- Austausch / Weitergabe von Insekten : Immer wieder gelangen Entomologen an Insekten (Gruppen, Familien, Ordnungen etc.), die sie nicht selbst bearbeiten ; diese könnten anlässlich der Veranstaltung an die Bearbeiter dieser Gruppen weitergegeben werden (z.B. Wanzen, Fliegen, Hymenopteren usw.).

Die EGB bittet Sie, ihr Vorschläge zu Themen, Aktionen etc. zukommen zu lassen. Selbstverständlich können sich alle Entomologen an der Veranstaltung beteiligen und ihre Arbeiten, Sammlungen etc. vorstellen. Es soll somit die Möglichkeit verstärkter Kontakte, auch zwischen Bearbeiter kleinerer Gruppen geschaffen bzw. eröffnet werden.

Der Termin ist Sonntag 26. März 1995. Örtlichkeit : Schulhaus Weiermatthalle in Reinach BL.

Die EGB würde sich über ein reges Interesse und aktives Engagement möglichst vieler Entomologen freuen. Bitte teilen Sie uns bald Ihre Wünsche, Anregungen und Vorschläge mit, damit wir genügend Zeit für eine sorgfältige Planung haben.

Wolfgang BILLEN
Präsident

Dr. Renato Joos
Vizepräsident

Jahresbericht 1993

A. Vorträge und Veranstaltungen

Auch in diesem Jahr erfreuten sich die Monatsversammlungen eines respektablen Interesses. Insgesamt erschienen 181 Mitglieder und 25 Gäste. An neun Monatsversammlungen wurden folgende Vorträge gehalten :

11. Januar	BILLEN, W.	Minierfliegen (Agromyzidae). Vorstellung einer interessanten Dipterenfamilie.
8. Februar	SCHWEIZER, C.	Stab- und Gespenstschrecken
5. April	DUMONT, M. und ZIEGLER, H. Dr.	Workshop : Die Schmetterlingssammlung einmal anders betrachtet.
10. Mai	JOOS, R. Dr. und HUBER, W.	Swiss Entomos Team : Eine entomologische Tour rund um den Scalettapass.
14. Juni	WERMELINGER, B. Dr.	Nach dem Sturm Vivian : Die Entwicklung von Insektenpopulationen
13. September	SONDEREGGER, P., JOST, B. und WYMANN, H. P.	Ein Schmetterlingsbuch entsteht : Text, Fotos, Tafeln.
11. Oktober (Kurzreferat)	HUBER, W.	Ehemaliges Areal BACHMANN, Bergli, Oberzeihen : Wie weiter ?
8. November	ANGST, M. Dr.	Pheromone im Pflanzenschutz
13. Dezember	DILLIER, F.	Ferrienerlebnisse in Afrika (Filme aus Kenya und Senegal)

Exkursionen

Schwerpunkte der Exkursionen und Nachtbeobachtungen waren wiederum Bestandesaufnahmen von Insekten in der Region. Unter kundiger Leitung von P. STÖCKLIN besuchten wir die Insektenzuchten bei Ciba (8. März). Die zweite Exkursion führte uns zu den Rebbergen in Sohières (7. August, Leitung : S. BLATTNER). Nachtbeobachtungen wurden in Bettingen (25. Juni), im stillgelegten Rangierbahnhof der DB in Weil (9. Juli), in Buus (30. Juli) und im Niederwald Magden (17. September) durchgeführt.

Weitere Anlässe waren die von H. BUSER organisierte Entomologenwoche im Nordtessin (Acquarossa, 9.-16. Juli), die von den Zürichern durchgeführte Entomologentagung (Schwanden GL, 19./20. Juni) und der Tauschtagbummel (Grellingen, 31. Oktober). Die beiden Bestimmungsabende (26. März und 26. November) fanden reges Interesse.

B. Basler Insektentage '93

Am 16./17. Oktober fand, wie gewohnt in der Halle 201 der Schweizerischen Mustermesse Basel, zum 68. und letzten Mal der traditionelle 'Basler Tauschtag'

statt. Der Publikumsandrang war auch diesmal beachtlich. Es herrschte das übliche, rege Handeln und Treiben.

Frau Anna WOLF hat, zusammen mit mehreren Helferinnen und Helfern, mit grossem Erfolg das Buffet organisiert. Die gemütliche Kaffeehaus-Atmosphäre im hinteren Teil der Halle lud auch diesmal wieder zum Essen und Trinken, zu angeregten Diskussionen und Spässen ein.

Herzlichen Dank gebührt, wie jedesmal an dieser Stelle, den Grenztierärztlichen- und Zollbehörden für die vorbildliche und speditive Zusammenarbeit und natürlich auch allen Helfern, die vor oder hinter den Kulissen zum guten Gelingen des Tauschtags beigetragen haben.

Für die kommenden Jahre wird sich die EGB von diesem traditionsreichen, aber nicht unbedingt mehr zeitgemässen Ereignis trennen. Stattdessen ist ein Entomologen-Treff in kleinerem Rahmen für März 1995 geplant.

C. Vorstand

Im Berichtsjahr setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen :

Präsident	Dr. Andreas MANZ
Vizepräsident	Dr. Renato JOOS
Sekretärin	Dr. Melanie SCHEIWILLER
Protokollführer	Wolfgang BILLEN
Kassier	Max E. BALLMER
Bibliothekar	Dr. Michel STUDER
Beisitzer	Heinz BUSER Andreas SCHWABE Werner HERTER
Ehrenpräsident	Dr. h.c. René WYNIGER

Die Organisation des Vereinsjahres und das Erledigen der laufenden Geschäfte konnten in vier Vorstandssitzungen bewältigt werden. Ich danke allen meinen Kollegen im Vorstand für das gute Einverständnis und die viele Arbeit, die im Berichtsjahr ehrenamtlich geleistet worden ist.

D. Mitteilungen der EGB

Im Berichtsjahr sind die Hefte Nr. 4 des 42. Jahrganges (1992), sowie Nr. 1, 2, 3 und 4 des 43. Jahrganges (1993) erschienen. Die 232 Seiten enthalten 19 Originalarbeiten, 4 Buchbesprechungen und 6 Beiträge zur Gesellschaftschronik. Die wissenschaftlichen Beiträge betreffen die Faunistik (12), Biologie (3) und Systematik (4) der Insekten-Ordnungen Coleoptera (5), Lepidoptera (8), Odonata (1), Diptera (2), Heteroptera (1), Hymenoptera (1) und Neuroptera (1). Insgesamt wurden 23 neue Arten beschrieben (Coleoptera : Phengodidae 2, Malachiidae 20, und Diptera : Tephritidae 1) und über 80 Arten erstmals in

der Schweiz nachgewiesen (Diptera : Chloropidae über 80, und Hymenoptera : Apoidea 1).

Im Namen des gesamten Vorstandes danke ich der Redaktionskommission für die geleistete effiziente und qualitativ hochstehende Arbeit.

E. Mitgliederbestand

Die EGB hatte per Ende 1993 total 241 Mitglieder und Tauschpartner, davon 8 Ehrenmitglieder, 77 Aktive und 19 Freimitglieder.

Leider ist im Berichtsjahr unser Ehrenmitglied Hans BACHMANN verstorben.

F. Verschiedenes

Für unsere Gesellschaft ist wieder ein ereignisreiches Jahr vergangen. Ohne den grossen Einsatz einiger unserer Mitglieder wäre es nicht möglich, die Qualität der Veranstaltungen so hoch zu halten. Interessante Vorträge, erlebnisreiche Exkursionen und unser gefragtes Publikationsorgan werden nach wie vor beachtet und geschätzt von unseren Mitgliedern.

In den letzten Jahren hat sich allerdings die öffentliche Meinung über die Art und Weise, wie Laien mit der Natur umzugehen haben, dramatisch verändert. Es ist Mode geworden, die Natur mit Slogans und einer '*Noli me tangere*'-Haltung schützen zu wollen. Persönlich denke ich, dass man die Insekten erst kennenlernen soll, damit man sie schätzt und schützen kann. Und eben dieses kennenlernen geht nicht ganz ohne (massvollen) Eingriff in die Natur. Sammeln, Bestimmen und Züchten haben immer noch ihren Sinn. Es wird ein klares Anliegen der EGB in der folgenden Zeit sein, in einem 'neuen Kleid' an die lokale Öffentlichkeit und besonders an die jungen Menschen zu gelangen, um ihnen unsere Anliegen näherzubringen. In den letzten 5 Jahren hatte die EGB nämlich praktisch keinen Zuwachs durch jüngere Mitglieder.

Der Entscheid der letztjährigen Generalversammlung, den 'Tauschtag' zu redimensionieren auf die Bedürfnisse der Regio, oder bestenfalls der Schweiz, und das finanzielle Abenteuer ohne den Grossanlass in den Muba-Hallen zu wagen, haben dieses Jahr geprägt. Die Öffnung unserer Zeitschrift für neue Ideen unter vermehrtem Miteinbezug der Zürcher Entomologen, eine Reorganisation der Bibliothek und Sammlung, und die Möglichkeit eines bevorstehenden Umzugs aus unserem bewährten Versammlungslokal werden dem Vorstand, den Redaktoren und den übrigen Aktivmitgliedern auch in naher Zukunft die Möglichkeit geben, sich aktiv am Wohlergehen der EGB zu beteiligen. In all dieser Veränderung liegt unsere ganz grosse Chance, uns zeitgemäss und erneuert präsentieren zu können.

Nach vier Jahren möchte ich mich nun vom Präsidentenamt zurückziehen. Meine familiäre und berufliche Belastung ist wesentlich grösser geworden und hat mich zu diesem Schritt bewogen. Ausserdem schadet es gar nicht, wenn

nicht jeder Präsident 'lebenslänglich' dieses Amt bekleidet. Es war für mich eine schöne, intensive und lehrreiche Zeit, als '*Primus inter pares*' die Aktivitäten der EGB zu koordinieren. Vielen Dank an Sie alle, die Sie meine Tätigkeit so konsequent unterstützt haben.

Bettingen, Anfang März 1994

Der Präsident
Andreas MANZ

ENTOS : Ein Datenbankprogram für Entomologen

Zwei Mitglieder der Entomologischen Gesellschaft Basel, Herr Dr. Heiner ZIEGLER und Marc-André DUMONT, haben eine Datenbank entwickelt, mit deren Hilfe Berufs- und Hobby-Entomologen ihr gesamtes Arbeits- bzw. Interessengebiet verwalten können. Basis ist die Systematik der bearbeiteten Insektenordnung, die jedoch dynamisch neuen Erkenntnissen angepaßt werden kann. In separaten 'Karteikarten' (Bildschirmmasken) können Daten zur Biologie, Ökologie, zur Zucht und andere Feststellungen und Beobachtungen eingetragen werden. Die Eingaben werden automatisch mit der betreffenden Art verknüpft. Auch Literatur kann natürlich eingegeben werden, wobei auch hier eine Verknüpfung mit einer bestimmten Art oder Arten vorgenommen werden kann. Eine besondere Stärke der EDV, in diesem speziellen Fall von ENTOS, ist die komfortable Suche in allen 'Karteikarten' und die blitzschnelle Erstellung von Listen nach den verschiedensten Kriterien.

Als Ergänzung zu ENTOS ist ENTOGRAPH FÜR WINDOWS erhältlich. Dieses Zusatzprogramm ermöglicht die Erstellung von Verarbeitungskarten, von Diagrammen aller Art und erweitert die Gestaltungsmöglichkeiten der auszudruckenden Listen.

Weitere Informationen sind erhältlich bei : Marc-André DUMONT, Yumo-Park 6, CH-5415 Nussbaumen.

Wolfgang BILLEN